

Zufikon: Migranten backten Grittibänzen und verzierten Lebkuchen

Einen entspannten Abend erlebten viele Migranten verschiedener Nationen kürzlich im Zufikerhuus. Der "alli-mitenand-Treff" organisierte einen Back- und Kreativabend.



Roger Weltli, Bremgarter Bezirks-Anzeiger vom Dienstag 10.12.2019

Zufikon: Migranten backten Grittibänzen und verzierten Lebkuchen

Einem entspannten Abend erlebten viele Migranten verschiedener Nationen kürzlich im Zufikerhuus. Der "alli-mitenand-Treff" organisierte einen Back- und Kreativabend.

Roger Weltli

Die Stimmung im Zufikerhuus ist äusserst entspannt. Es wird gelacht und diskutiert. An verschiedenen Tischen sind die Teilnehmer in Karten- und Brettspiele verflochten. An zwei Doppelstischen setzen die Kinder und Erwachsenen die Hauptattraktionen des Abends um. Hier entstehen aus blassen Teigen appetitlich gebräunte Grittibänzen, Kraken oder verzierte Fladenbrot. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. An einem anderen Tisch werden vorgebackene Lebkuchen verziert. Da die ersten Grittibänzen bereits fertig sind, duftet es weihnachtlich-heimelig. An der «Bar» gibt es allerlei Süßes, das teilweise von den Migranten selber mitgebracht wurde. So dürfen verschiedene traditionelle Gebäcke gekostet werden.

Die Kleinen sprechen miteinander Deutsch

Lis Keller, «alli-mitenand-Treffs»

Grittibänzen, Kraken oder verzierte Fladenbrot. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. An einem anderen Tisch werden vorgebackene Lebkuchen verziert. Da die ersten Grittibänzen bereits fertig sind, duftet es weihnachtlich-heimelig. An der «Bar» gibt es allerlei Süßes, das teilweise von den Migranten selber mitgebracht wurde. So dürfen verschiedene traditionelle Gebäcke gekostet werden.

Gemeinsame Sprache ist Deutsch

Der Einladung des «alli-mitenand-Treffs» sind rund 40 Personen gefolgt. Diese umfassen eine Altersspanne von sehr klein bis zum hohen Alter. «In anderen Jahren kamen sogar noch mehr Personen», erinnert sich Lis Keller vom «alli-mitenand-Treff». «Da diesmal aber gleichzeitig der Bremgarter Christkindli-Markt stattfindet, können einige nicht kommen, da sie dort arbeiten. Dass sie dort beschäftigt sind, ist grossartig.» Die Anwesenden wohnen mehrheitlich in Zufikon und Bremgarten, kommen aber auch aus den anderen umliegenden Dörfern. Es sind vor allem Tamilen und Syrer hier, aber auch einzelne aus Polen und Leute mit spanischer Muttersprache. Während die Erwachsenen eher unter sich in ihren Sprachgruppen bleiben, gibt es zwischen den Kindern keine Berührungsschleier. «Die Kleinen sprechen miteinander Deutsch, da es die einzige gemeinsame Sprache ist», erklärt Keller.

Seit 14 Jahren gibt es das Grittibänzenbacken. «Diese Weihnachts-tradition existiert in den Ursprungsländern unserer Migranten nicht. Trotzdem kommen sie immer wieder. Für viele ist der Anlass zur geschätzten Tradition geworden», weiss Lis Keller. Im Gegensatz zum oft gemalten Bild, dass sich bei Eingewanderten die Männer nur selten in der Küche blicken lassen, formen hier auch die Herren mit Freude Grittibänzen. «Die familiären Väter kochen auch oft zu Hause für ihre Familien», erklärt Keller. Der aus Sri Lanka eingewanderte Subramaniam Sathakaran ist begeistert: «Wir schätzen das Angebot des Treffs sehr. Alii mitenand ist selber eine grosse Familie. Dass wir hier miteinander feiern dürfen, ist grossartig.»

Das merkt man auch, als plötzlich die Syrer den Wunsch äussern, einen traditionellen kurdischen Tanz vorzuführen. Sofort wird versucht, übers Handy die passende Musik zu finden. Nach einigen Anläufen funktioniert es. Die Frauen überreden ihre Kolleginnen und Männer mitzumachen. Diese zieren sich zuerst, sind dann aber mit Begeisterung dabei. Die anderen Migranten schauen interessiert zu. Und lächeln.

Ein Stück Schweiz nach Hause

Es ist spätabends. Kindern und Erwachsenen ist die Müdigkeit gut anzusehen. Sie packen ihre selbst gebackenen Bänzen und Lebkuchen ein. Zufrieden nehmen sie diese nach Hause. Und damit auch einen Teil der Schweizer Kultur.

Weitere Infos zum «alli-mitenand-Treffs» unter alli-mitenand.ch.



Die Kinder verzierten mit viel Hingabe vorgebackene Lebkuchen.

Bild: Roger Weltli